

So gehen gute Erfolge wieder verloren, weil die betreffenden Genossen glauben, mit einer guten Lektion wäre die ideologische Arbeit bereits beendet. Aber auch in der propagandistischen Arbeit gilt das Prinzip, das Erreichte zu festigen und als Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung zu nehmen. Die Partei fordert von uns, daß wir den Werktätigen ständig und geduldig die Theorie des Marxismus-Leninismus, die Beschlüsse von Partei und Regierung erläutern. Jede einzelne Parteiorganisation ist verpflichtet, das sozialistische Bewußtsein in die Massen zu tragen, das Verantwortungsgefühl der Kollegen zu stärken, die Werktätigen zu schöpferischem Handeln in der Produktion und in der Öffentlichkeit zu erziehen.

Edith Höding

Leiter des Parteikabinetts der Bezirksleitung Groß-Berlin

Durch Patenschaften die ideologisch-politische Arbeit an den Schulen verbessern

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den IV. Parteitag wurde gefordert, das Patenschaftssystem von Betrieben und Institutionen über allgemeinbildende Schulen weiter auszubauen. Die Arbeiterklasse muß einen stärkeren Einfluß auf die Erziehung der jungen Generation ausüben. Das wird sie erreichen, wenn sie die ideologisch-politische Arbeit an den Schulen verbessern hilft und die Schule bei der Überwindung von Schwierigkeiten unterstützt. Um die Bedeutung dieser Aufgabe zu unterstreichen, sei an dieser Stelle ein Wort von Karl Marx zitiert: „... der gebildete Teil der Arbeiterklasse begreift völlig, daß die Zukunft seiner Klasse und somit auch der Menschheit ganz und gar von der Erziehung der heranwachsenden Arbeitergeneration abhängt.“*

Während die Erziehung der Kinder durch den kapitalistischen Staat im Gegensatz zu den Interessen und Wünschen der werktätigen Eltern steht, haben unser Arbeiter-und-Bauern-Staat und die Eltern die gleichen Interessen und Ziele in der Erziehung der Kinder. Genosse Walter Ulbricht skizzierte in seinem Leitartikel im „Neuen Deutschland“ vom 11. März 1955 die große Erziehungsaufgabe: „die Kinder zu grenzenloser Ergebenheit zur Arbeiter-und-Bauern-Macht in der Deutschen Demokratischen Republik, zur festen Verbundenheit mit der Sache des Friedens, des Aufbaus des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik, der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes als demokratischer Staat zu erziehen, sie mit dem Geiste der brüderlichen Solidarität mit den Patrioten Westdeutschlands, der Hochachtung vor der SED, der führenden Partei in der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands und dem Gefühl der Freundschaft und Liebe zur Sowjetunion und zur ruhmreichen Sowjetarmee zu erfüllen.“

Es ist ein Kennzeichen unserer demokratischen Schule, daß die Kinder in enger Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern erzogen werden, daß die Arbeiterklasse und die übrigen Werktätigen einen großen Einfluß auf die Erziehungsarbeit der Schule ausüben können. Eine wichtige Form, den Einfluß der

* (Marx/Engels, Werke, Bd. XIII/1, Seite 199, russ.)